

Ist die Fahr-mit-Tour auf den Hund gekommen ??

Aufgrund der heutigen Erfahrung ja – aber dazu später Näheres.

Am heutigen 25.08.2024 bogen die Freunde der historischen Fahrzeuge mit der 5. Fahr-mit-Tour quasi auf die Zielgerade für die diesjährige Saison ein. Ende September findet die letzte in 2024 statt und dann ist mal wieder Schicht im Ansaugtrakt.

Nach einer stürmischen und regnerischen Nacht präsentierte sich der Rewe-Parkplatz am Sonntagmorgen in all seiner asphaltiert-romantischen Pracht bei herrlichem Spätsommerwetter. Etwa 15 fahrbereite Oldies hatten sich eingefunden und anhand der Geräusch- und Geruchskulisse war unschwer festzustellen, dass sich hier Verbrennerjunkies einen schönen Tag machen wollten. Aber Halt – ein verkappter Exot hatte sich unter die parkende Meute geschmuggelt. Rein äußerlich ein ganz harmlos wirkender 73er Triumph Spitfire, aber beim Fahren ließ er geräuschlos die Maske fallen, denn man hörte nix – sein Treibstoff war nicht Benzin, sondern Strom. Aber die Freunde der historischen Fahrzeuge sind offen für jede Art der Fortbewegung und nahmen den elektrischen Engländer gerne in die Fahrzeugkolonne mit auf. Er hatte es ja ohnehin schon schwer (Batterie !!) genug.

Den Organisatoren der 5. FmT muss man in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Lob aussprechen. Larissa und Ion sind noch nicht sehr lange im Verein, hatten sich aber bereit erklärt, eine Tour zu organisieren. Streckenmäßig gab's einen Input von unserem 2. Vorsitzenden Gerd-Uwe, aber alles andere hatten die beiden absolut perfekt organisiert. Besonders die Bereitstellung eines oldtimertauglichen Wetters nach mörderischen 36°C am Vortag war ein Zeichen ihrer Professionalität. Dass sie nebenbei das Durchschnittsalter im Verein auch noch spürbar nach unten drücken, ist noch ein kleiner positiver Nebeneffekt. Das komplette Prosecco-Geraffel (Campingtisch, Gläser, Kühlboxen...) passte auch problemlos in ihren schönen Opel Rekord – also ein Superteam, das man im Auge behalten sollte.

So, was war jetzt aber mit dem Hund? Beim Eintreffen der Fahrzeuge am Morgen war auf einmal ein Motorengeräusch zu vernehmen, das automobile Kenner eindeutig in die Region südlich des Alpenhauptkammes verorten konnten, um nicht zu sagen, nach Maranello. Ein Vereinsmitglied, das leider selten in Erscheinung tritt, aber für den Verein schon viel Gutes getan hat, ließ mal seinen schwarzen Ferrari Mondial Morgenluft schnuppern. Und auf dem Beifahrersitz schnupperte noch einer mit, nämlich ein richtig lieber und knuffiger Hund (Rasse?), der sofort die Witterung nach den Butterbrezeln aufgenommen hatte.

Dass Ferraris immer rot sind ist ein Fehlglaube. Dafür sind aber alle Porsche rot, zumindest die beiden, die heute mit am Start waren.

Pünktlich um 10:00 ging dann die Post ab und man merkte mal wieder, wie herrlich die Region südlich des Neckars ist. Wer der Meinung war, dass er bereits alle schönen Streckenabschnitte gesehen hat, sah sich mal wieder getäuscht. Gegen die zahlreichen 30er-Zonen in den diversen Gemeinden ist man ja mittlerweile machtlos, aber wie es Larissa und Ion geschafft haben, eine fast ampelfreie Streckenführung auszuarbeiten, bleibt ihr Geheimnis. Auf jeden Fall großes Lob, denn so konnte die komplette Truppe ohne Ausreisser den Parkplatz in Unterschwarzach für die Seccopause erreichen. Zum Parken gab es Platz in Hülle und Fülle – ein weiterer Pluspunkt.

Die Seccopause ist immer der heimliche Höhepunkt jeder FmT, denn hier hat man die

Möglichkeit, sich mit den anderen Beteiligten zusammen mit einer Brezel und einem erfrischenden Kaltgetränk über die zahlreichen und völlig normalen Macken der einzelnen rollenden Kulturgüter auszutauschen. Es ist ein wichtiger Basar für Neuigkeiten über Oldtimer (klingt wie ein Widerspruch).

Sehr erfreulich war die Teilnahme eines Gästeteams, die den Eintritt in den Verein erwägen. Das wäre insofern sehr zu begrüßen, weil damit die Riege der rechtsgesteuerten Clubmobile gestärkt würde. Sie fahren einen TVR, der sich durch seinen markigen Sound akustisch ganz deutlich von dem surrenden Triumph absetzte.

Nach der Seccopause ging's erneut auf die Piste und über Asbach, Neckarbischofsheim und Grombach zum Hammerger Hofrestaurant in der Nähe von Ittlingen. Dank des schönen Wetters konnten wir draußen im Biergarten sitzen und für die Rückfahrt nochmal ein paar Kalorien bunkern. Im Anschluß fuhren dann alle Teilnehmer individuell zurück in die heimische Garage.

Zusammengefasst – eine tolle Fahr-mit-Tour, die Larissa und Ion mit Erfahrungssupport durch Gerd-Uwe auf die Beine bzw. die Räder gestellt hatten. Nochmals ganz herzlichen Dank an die beiden.